

Susanne Liner

Zeller Lisa, 2021

Öl und Acryl auf Leinwand, 100 x 100 cm

Plakatsujet für das Gauder Fest 2023

Neben der Gambrinus Rede, dem Ranggl'n um den Gauder Hogmoar ist es in erster Linie der Trachtenumzug, den man mit dem traditionellen Gauder Fest in Verbindung bringt. Wie bereits Maria Peter für 2017 und Thomas Riess für 2022 hat auch die Künstlerin Susanne Liner ein Trachtenmotiv als Sujet für das Plakat zum Gauder Fest 2023 gewählt.

Mit festem Blick schaut uns ein Mädchen in originaler Zillertaler Tracht entgegen. Mit dem streng nach hinten gezopferten Haar, dem in die Hüfte gestemmten Arm und den weit geöffneten Augen strahlt es ein starkes Selbstbewusstsein aus, in dem sich zugleich auch ein gewisser Stolz ausnehmen lässt. Als Dreiviertelporträt vor einer mächtigen Berglandschaft und einer Art modernen Hausfassade gestellt, bildet ihr Gesicht und ihre Tracht einen verbindenden Akzent zwischen der Landschaft im oberen und der Architektur im unteren Teil.

Die Schwazer Künstlerin Susanne Liner verbindet in ihrem Sujet für das Plakat zum Gauder Fest 2023 nach eigenen Worten „Tradition, mystische Bergwelt, tiefe Täler und weiße Gipfel, Menschen, Wirtschaft und festliche Freude“. Sie bringt damit zum einen das seit jeher verwurzelte Heimatbewusstsein des Gauder Festes zum Ausdruck, zum anderen erzählt ihr herausfordernder Blick aber auch von jener „Verantwortung für die Zukunft, mit Ressourcen der Heimat bewusst für kommende Generationen umzugehen, oder von gelebten Strukturen und ihrer möglichen kritischen Hinterfragung“ (Susanne Liner), zu der sich das Gauder Fest neben der Traditionsverbundenheit und dem Heimatbewusstsein in gleichem Maße bekennt. Mit „freudiger, kräftiger, kritischer, hoffnungsvoller, aber auch neutraler Haltung“ spricht die „Zeller Lisa“ von Susanne Liner all das aus, „was den traditionellen Heimatbegriff mit unserem Leben verbindet. Ihr Blick folgt dem Betrachter und reflektiert einen Teil seiner individuellen Gedanken und mischt diese mit einer, in die Jugend versetzten Zeitlosigkeit und Neutralität“. (Susanne Liner)

Susanne Liner hat ihre Ausbildung an der Kunstakademie in Düsseldorf erfahren; daneben hat sie Intensivseminare bei Michael Siegel an der Städelschule in Frankfurt/Main besucht. Im Mittelpunkt ihrer zumeist von Emotionen dominierten, expressiven Malerei steht die Körpererfahrung und die menschliche Existenz. Eine intensive Auseinandersetzung mit Naturwissenschaft, Philosophie und Kosmologie liegt ihnen ebenso zugrunde wie ein langwieriger Malprozess.

SUSANNE LINER

Geb. 1976 in Schwaz

2009 – 2010 / Studium bei Prof. Martin Gostner, an der Kunstakademie in Düsseldorf

2005 – 2008 / Intensivseminare bei Michael Siegel, Lehrbeauftragter der Städelschule Frankfurt

Mitglied der Tiroler Künstlerschaft; lebt und arbeitet in Schwaz

Auszeichnung

2016

Förderpreis des Landes Tirol für Zeitgenössische Kunst

Einzelausstellungen

- 2022 „ende sein_im großen raum dazwischen“, Dachgestühl der großen Stadtpfarrkirche Maria Himmelfahrt in Schwaz
- 2017 „aggregat“, Galerie artdepot, Innsbruck – Kuratorin Birgit Fraisl
„Schnittstelle“, Galerie allerArt, Remise Bludenz – Kuratorin Andrea Fink
- 2016 „LOST weg sein“, Münze Hall, Burg Hasegg, Hall i.T. – Kuratorin Julia Sparber-Ablinger für Kulturinitiative Ubuntu
„Verschub“, Museum im Rabalderhaus Schwaz
- 2015 „Filamente“, Galerie im Andechshof, Stadt Innsbruck – Kuratorin Natalie Pedevilla (mit Kat.)
- 2012/13 „Sweety´s“/„Freudenfeuer“, im Freiraum/Museum im Rabalderhaus Schwaz
- 2010 „Wo die Haut am dünnsten ist“, Galerie der Stadt Schwaz – Kuratorin Karin Pernegger (mit Kat.)
- 2007 „Träumerei´n“ Schwazer Kulturmeile 07, Rathaus Schwaz
Galerie Bertrand Kass, Innsbruck
- 2005 „farbGEDANKEN“ Silbersommers, Schwaz (Gestaltung des Schwazer Silbersommerplakat´s „rauchZEICHEN“)
Galerie im Schusterhaus, Pill

Seit 2006 zahlreiche Gruppenausstellungen im In- und Ausland

Sonderprojekte

- 2020 Gestaltung eines Weihnachtsmotivs für den KIWANIS-Club Schwaz
- 2019 „Proband 3A+3B mit 12 Reaktionen“, Quratessenze, Quart Heft für Kultur Tirol 32/18, Cover/Rückseite mit 12 linken Seiten, Präsentation in der Stadtbibliothek der Stadt Innsbruck
1. Platz int. Plakatwettbewerb, Knappenspiel „Silberberg“ von Felix Mitterer, Uraufführung August
- 2014 „blind sehen“, Quart Heft für Kultur Tirol 23/14, zehnsseitiger Künstlerbeitrag mit Präsentation im aut.architektur und tirol, Innsbruck